



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1696 No 58 16 Woche 1tes Stück 14 April.**

**1696**

1696

N<sup>7</sup> 58

# RECHTENS-CURIER

16 Woche 1<sup>tes</sup> Stück (Diengstagis.) 14 April.  
Lemberg/ vom 29 Mart.

Von Kamienieck vermuthet man stündtlich was neues/ weil nach diesem vor 8 Tagen/ gehaltenen Scharmützel/ so der Hr. Tisz: kowsky unter Kamienieck gehalten, de novo von dem Hn. Castellan Krakowsky/ etliche Fahnen unter Ordre des Hn. Zachorowsky hinaus commandiret sind/ umb weiter Glück zu suchen/ selbe haben längstens Freytag oder Sonnabend sich mit dem Hn. Tisz: kowsky conjugiren sollen/ was nun selbige vor gutes ausrichten werden/ lehret die Zeit. Ein gewisser gefangener Tarter/ welcher von dem Cosacken dem Hn. Castellan zugebracht ward/ berichtet/ wie daß die in der Budniacker Niederlage warende Tartern/ über den Dnieper wären nach Hause kommen/ und gänzlich von den Pferden abkommen seyn/ allein grossen Schaden jenseits des Dniepers verübet hätten. Von dem Moscovitis. Feldherni Marepra hat verlautet/ als wann man selben/ solte nach der Stolie wegen Verständnis mit den Tartern geführet haben/ allein es ist ein Spargement/ weil die Cosacken gegen ihm rebelliret/ ist umb Securitát willen/ von Szeremes mit etlichen Fahnen Moscomiter nach Baturina convocet worden. Der Wallachische Hofvedar Rautimira/ hat schon 3000 Mann zum Krieg tüchtige Wbleker im Compiret beyammen/ die andern wirbt er tállich/ massen ihm auff 3 Jahr von der Pforten drey jährliche Tribut zu schencken versprochen.

Warschau/ vom 9 April.

Ihro Könial. Mayst. sind mehrentheils die vorige Woche vom Catzar und Husten incommodiret worden/ nichts destoweniger haben sie sich dennoch vorraestern mit der Jagd eine Meile von hie divertiret/ und wollen heute zu Willanow Tassel halten. Die

Canzeley hat auff Befehl Jhro Königl. Mayst. die Deliberatorias und auch die ersten Universalien zum allgemeinen Auffboth des Adels verfertigen müssen/damit Jhro Mayst. auff Erheischen ein oder anderes unterschreiben und expediren lassen können. Mit der Vergebung der Vacantien halten Jhro Mayst. noch an/ und ist der Bischoff von Krakau so wohl auch der Boywod von Troko/dessen Todt bereits;wenmahl confirmiret worden/ wieder genesen. der Krohn-Groß-Feld-Herz berichtet aus Neuschlemburg/ daß die jüngste Kälte daselbst so heftig gewesen/ daß die Vögel sich allda in die Häuser retiriret/ und man selbige auff den Strassen Hausfen-weise mit Hän:en greiffen können. So meldet er auch daß abermahl Nachricht eingelauffen/daß die zur Blocquade unter D:zow gelassene Moscowitische Armee/ den Orth dermassen eingeschlossen gehalten/ daß der Commendant sich zu ergeben gezwungen worden/ wovon man aber weil die Zeitungen von dannen/sehr variabel sind/mehrere Confirmation erwarten muß.

Rom/ vom 21 Martii.

Sonntag Nachmittag hatten die Cardinale Spada und d'Ude ist bey dem Pabst Audienz;man glaubt/daß solches wegen des mißglückten Englischen Dessen. Der Cardin. Sourbin ist deßwegen auch zum Verhör gewesen/und hat einen Courier abgeschickt/nach vor denen ordinairen Brieffen über Lyon an dem Hofe zu Paris zu seyn. Mit einer Staffetta aus Civita-Vecchia hat der Schatzmeister Bericht empfangen/ daß 3 Sclaven zu eschappiren gesucht/ und zu dem Ende sich von der Mauer längst dem Arsenal abgelassen/ in dem Haven von Tartane eine Gaetta überrumpelt/ den Schiffer am Haupt gefährlich verwundet/ und das Boots-Volk nach dem Raumb gejaget/ doch sey das Rohr fest blieben/ so daß sie nicht auslauffen können/ bis sie entdeckt/ aus Land gehohlet/ und in das Gefängnis geworffen worden. Als man diese Woche einige Häuser/ so die Überschwemmung der Tyber beschädiget/ repariren wolte/ stürzte eine Mauer und 2 Häuser herunter/ und bedeckte 2 Juden. Von Pesaro sind Schreiben/ daß das Wasser der Rivier Folio gemandt/ alldar so hoch auffgelauffen/ daß es in der Stadt sehr viel Schaden gethan/ und dadurch die See-Haven ruiniret und verdorben wären/davon die meisten Pfähle weggespület/ und viel Land als eine See überschwemmet worden. Umb solches wieder zurecht zu bringen/ hat der Pabst seinen Ingenieur/ den berühmten Cornelium Meyer von Amsterdam/ dahin gesandt/ ermeldten See-Haven wieder brauchbar zu machen und wol zu versehen/ und umb fernern Unheil vorzukommen/ war in selbigem durch seine künstliche Instrumenten und mit wenigen Unkosten so glücklich fortgefahren worden/ daß er selbigen Haven nicht allein genugsam/ ohne Pfähle oder Mauerwerck/ wieder in Stand gebracht/sondern auch weit in der See eine starcke Bestung gemacht/ und darbey eine Seule zum ewigen Gedächtniß auffgerichtet/ auff

welche er mit grossen Buchstaben: Plus ultra, zu aller Leute Verwunderung/ geschrieben.

Paris/ vom 14 April.

Die Briefen/ welche durch unsere Schiffe den 31 verwichenen Monats bey Capo Finis Terre genommen / und den 6 hujus zu Brest aufgebracht/ sind Et. Jago la Victoria von 52 Stücken/ eines von 36/ eines von 26 und ein Schiff von 20 Stücken/ auch noch 4 Fluyten mit 6 Stücken/ gehend von Ostende nach Cadix/ die Ladung derselben wird auff 3 bis 4 Millionen geschätzt. Man sagt/ daß der Commendant dieser Convoy Jacob Franck genahmt / sich angebothen in unsern Dienst zu treten / wofern man ihm die Güter so er vor seine eigene Rechnung eingeladen / restituiren wolle. Man meinet daß die Esquadre bemeldten Marquis schon wieder in See gegangen sey / umb weiter ihr Fortun zu suchen. Der Van und Arrier-Van ist vor 3 Tagen publiciret / und die Edelleute so diesen Commer auffsetzen oder contribuiren sollen/ erscheinen täglich in dem Castelet sich daselbst einschreiben zu lassen / bey welcher Gelegenheit der Procureur des Königs / nach Lesung des Königs offener Briefs eine treffliche Ansprache thate/ welche damahls auch in die Provinzien geschickt ; Der Proceß zwischen den Herzog von Luxemburg und denen andern Herzogen ist vergangenen Sonnas bend geendiget / und soll der erste als Herzog von Piney-Luxembourg bey Provision denselben Rang haben den sein Vater seitder dem May 1662 gehabt / jedoch soll seine Prætension wegen des Vorgehens/ bis zum Rapport des Rathsherrn Portail ausgestellt seyn / man glaubt aber dieses Rapport werde wohl nicht einkommen und der Herzog seine Prætension nicht weiter pousfiren. Der Marschall de Lorges ist vor einigen Tagen bey dem Könige zu Marly gewesen/ Se. Mayst. zu bitten daß die 120000 Pfund / die man von seinem Schwieger-Vater Mr. Fromond aus wichtigen Prätext fordert/ möchten nachgelassen werden/ allein er hat nichts erhalten / und meinet man daß Mr. Pont-Chartrain / umb daß die Gräfin von Lauzun seinem Sohn abgeschlagen worden/ dieses als seine Rache zu büßen angestellet habe. Unsere Troupen in Savoyen sind im March / und sollen künftigen Monath in Action seyn/ die Flache umb Turin und die Thäler von Barcelonetta zu ruiniren. Der Marschall de Catinat hat ein Campement bey St. Seconde bey Vignerol / und noch eines bey Ambrun lassen abziehen. Man hat noch keine Briefse von Mr. Chateaurenauid aus der Flotte/ aber wohl von Coulon/ das 2 von seinem Kriegs-Schiffen/ davon das eine Neptunus / so der Graf Bethune commandiret/ gezwungen worden den 26 Martii zu Roscos einzulassen / und den 28 wieder von da abzugehen.

Paris/ vom 16 April.

Der König fahm gestern von Marly nach Versailles/ und nahm heute Arzney ein/ welches dielrsach daß die Deputirten von Genff erst Morgen sollen Audienz haben. Zwey Schiffe von der Flotte

unter Mr. Chateaurenault/ so von den Winden übel beschädiget  
und a. i die Felsen geworffen / sind den 23 besagter Flotte gefolget/  
und ein Fahrzeug so aus derselben detachiret/ soll / wie aus Pro-  
vence verlaudet zu Toulou arriviret seyn/ mit der Zeitung/ daß sie  
den dreysigsten mit gutem Winde ohngefahr bey dem Eingang der  
Strasse gewesen; Unterdessen sollen auff Befehl des Hoffes noch 5  
Kriegs-Schiffe/ davon das größte 60 Stücken führet/ ausgerüstet  
werden. Von der eroberten Ostendischen Convoy waren den 9  
huius nur erst 2 Fluyten zu Brest auffgebracht/ die übrigen werden  
täglich erwartet/ und sagt man/ daß unsere Rauff-Leute in Nieder-  
landen/ welche nach Bezahlungen des einacführten Umgeldes  
Uhrlaub erhalten / Güter in die Flotte zu thun/ von hieraus con-  
tentiret werden sollen/ auch daß man Capit. Jacob France wo es  
möglich persuadiren solte in dieser Crohn Dienste zu treten. Die  
Regimenter zu Pferde von Asfeld Bisji und noch eines / seyn aus  
Bretagne im March nach denen Niederlanden. Der Graff von  
Tesse ist nach Piquerol gegangen / allwo man vernuthet/ daß die  
Armee früh ins Feld rücken soll.

Londen/ vom 13 April.

Unter andern Associationen/ so seither eingelieffert/ hat der My<sup>r</sup>  
lord Berkeley/ nebst denen übrigen vornembsten Officiern des Prin-  
zen und Princessin von Danneymarck/ und dero Familie/ auch eine/  
so derjenigen/ die das Unter-Haus aufgesetzt/ conform / auff spe-  
cialen Befehl Ihr. Königl. Hoheiten von ollen dero Officiers un-  
terzeichnet/ präsentiret. Das Unter-Haus war hent meistens mit  
ihrer Association occupiret. Marmaduke Wovel und 52 6 andere/  
so vorhin nicht subscribiren wollen/ thaten solches nun / so daß von  
516 Gliedern 94 es haben veräumet. Man gab sie auf Pergament  
geschriben / und die Unterzeichnung nach dem Alphabet gesetzt/  
dem Sprecher in die Hände/ mit Ordre/ den König zu ersuchen/ es  
wolle Se. Majest. dieselbe/ benebenst denen andern von seinen Un-  
terthanen/ in die Register des Cours belegen lassen. Nachmittag  
giena das Haus insgesamt nach Kensington/ der Sprecher präsen-  
tirte die Association/ und vollbrachte/ was ihm ferner committirt;  
Der König antwortete: Daß er dem Hause vor diesen Verzeiß und  
Anzeigung ihrer Zuneigung Dank sagte/ und daß er seiner Seite  
allezeit bereit sich würde finden lassen / vor die Beschirmung des  
Gottesdienstes/ ihrer Rechte und Freyheit sein Leben zu wagen.  
Gestern wurden Capit. Simmons/ ein Wirth in Popeshaed Alley/  
wo der Tobst ausbängt / und Blanburn / von welchem in der Pro-  
clamation gemeldet / fest genommen / und nach Neugate gesetzt.  
Dr. Frampton/ gemessener Bischoff von Glocester / ist hier gleich-  
falls gefangen eingebracht. Als vergangnen Mittwoch Sir  
John Friend und Sir William Perkins solten executiret werden/  
auch die Sclitten/ so sie nach Exburn führen solten / schon fertig  
waren/ und alles zu der Execution bereit / erhielt Dr. Williams

Predicant der Woulcrey Kirche in dieser Stadt / der sie den Wort  
tag und Dienstag besuchet / so viel bey dem Könige / daß ihnen noch  
2 Tage Frist gegeben wurde ; worauff selbigen Tages Sir Thomp-  
son in dem Unterhause vorstellere / daß man einige Deputirte nach  
Newgate senden möchte / sie näher zu examiniren / da denn die Glier-  
der / so zu Sr. Majest. geheimen Rath gehören / dahin abgeschicket  
wurden / und gestern rapportirte der Lord Marq. von Winchester  
dem Hause / daß die gemeldten Commitirten ehedem bey denen  
Gefangenen gewesen / und von ihnen in dem Examine nichts spe-  
ciales vernommen / welches auff Ordre des Parlaments in Druck  
gegeben ist. Und weil aus sothaner Bekändnis nichts mehr zu ses-  
hen / als was allbereit wider die Inquinten erwiesen war / auch sie  
keine Verohnen / so mit interessiret mehr benennen wolten / ward  
geurtheilet / daß solches keinen Pardon verdienete / sondern sie sind  
heute zu Tisbury executirt / wohin sie auff einem Schlitten aus  
Newgate geföhret. Sie bezeugeten sich sehr resolat / und wurden  
auff denen Starren von den 3 Prædicanten / so den Tod abzulegen  
weigern / getödet ; deren sie sich gleichfalls in ihrem Gesängnis  
bedienet / und die ihnen nun die Kirchen Gebete vorlasen / worauff  
Sir William vor sich selbst aus einem Buche / und Sir John aus  
einem geschriebenen Papier betete. Nachdem vereinigt sie sich  
imbaten ; als dieses geschehen / fragten sie die Sherifs / ob sie noch  
etwas gegen die Mißthat / deswegen sie jeho sterben sollten / zu sa-  
gen hätte. Sir William sagte / daß er nichts zu sprechen / sondern be-  
händigte Sir Owen Buxinham / einem von denen Sherifs / eine  
Schrift ein / welche er bate / daß sie möchte publiciret werden / eben  
dasselbe thate Sir John / in welchen sie behaupten wollen / daßjenig-  
e / was sie gethan / sey der Kirchen Practic von Engeland gemäß.  
Nach allen diesen sagten sie ihre Verurtheilung ab / und die Mühen auff /  
und wurden durch den Scharfrichter / der von Sir John eine  
Hand voll Geld empfing / feste gemacht / folgendst thaten die 3  
Prædicanten bey einem jeden noch ein kurz Gebet / indessen daß ei-  
ner derselben Sir Job. zuweilen etwas in das Ohr sagte. Nach  
dem Gebet nahmen sie Abschied / vergaben dem Scharfrichter auff  
sein Ansuchen was er an ihnen thate / und sagte Sir John / daß er  
nicht allein ihm / sondern allen Menschen vergebe. Darauf wur-  
den die Mühen über ihre Augen gezogen / und nachdem sie noch ein  
wenig heimlich gebetet / gieng der Starren fort / und blieben sie ohn-  
gefehr eine Stunde liegen / ehe sie abgeschnitten und laut der  
Sentenz geviertheilet wurden. Die Vierteltheile sind nachmahls in  
Newgate gebracht.

Wien / vom 11 April.

Am Montage ist der Russowitsche Abgesandte mit gewöhnli-  
chen Formalität u zur Kaiserl. Audienz introducirt / und die von  
demselben movirte Prætenfiones in Ceremonialibus nach des Kei-  
sers Verlangen Insinu seines hohen Characteris verglichen

worden / daß er in des Ober-Hoff-Marschallens mit 6 Pferden bespanneter Carosse / in Begleitung eines Kaysrl. Commissarii / und der Bornehmsten seiner Cameraden / zur Audientz geführet werden sollte / wie es denn auch erfolgt / und er nach abgelegten Curialien die Antwort hatt Jh. Kaysrl. Maj. vom Grafen von Zeil / Reichs-Bice-Sanhlern / empfangen / wie daß Jhr. Kaysrl. Majest. die Commissarien / welche über den Inhalt seiner Commission mit ihm conferiren sollen / benennen würde / worauff er hernach in seinem Logiament kostbar tractirt worden. Es verlautet aus Sachsen / daß selbige nach Ungarn destinierte Troupen bereits aufgebrochen / so will man auch versichern / daß Jhr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gleich nach Ostern allhier sich einfinden werden. Es wird wider einige Proviant-Commissarien / welche ihr eigenes Interesse mehr / als den Kaysrl. Dienst beobachtet / scharff inquirirt / sie nach ihrem Verbrechen abzustraffen. Es wird ebister Tages ein Glücks-Hafen von Paarschaft aufgericht / und vorher durch öffentliche Patenta publ. cirt werden / massen man calculirt / daß ein Überschuß von 200000 Gulden an Gewinn verbleiben werde / und haben Jhro Kaysrl. Majest. resolvirt / diese extraordinaire Mittel zu Unterhaltung derjenigen Soldaten / welche Defectuos oder blesirt / und ihre Gesundheit verlohren / und Leib und Leben für die werthe Christenheit gegen den Erb-Feind aufgesetzt / und nun dem Krieg nicht mehr vortreiben können / anzuwenden / damit selbige ihre sichere Nahrung haben / und diejenichen / welche noch im Felde stehen / ausgetrihet werden mögen / umb so viel mutziger zu streiten.

Genf / vom 18 April.

Am vergangenen Montag arriviren allhier von Brügge 10 Schiffe mit Englis. Soldaten / so legt auf der See von den Duxen-Firthern waren genommen worden ; Die Officierer waren mit ihrem Seiten-Gewehr versehen / einige der Soldaten hatten ihre Kleider behalten / und andere nicht. Diesen Abend empfieng man Zeitung von Wegnehmung der Ostendischen Flotte ; der Schade wird auff 3 Millionen geschätzt / doch fällt die größte Helffte davon zur Last der Valanen / Russel / und Cammerichschen Einwohner. Der König von Frankreich hat etue Licent von 3 pro Cent auff die Güter seiner Unterthanen / so über Ostend nach Spanien gehen / gesetzt. Zwischen Poperingen und Koußbrügge liegen obugefähr 6000 Frunnhosen. Die Englis. Officierer beginnen den Affociations-Band allhier auch auff dem Huthe zu tragen. Auf Bericht / daß allhier in der Stadt Mordbrenner seyn solten / hat man publiciret / daß / so jemand einen derselben anzugeben weiß / er 50 Dublonen zur Bemie genieffen soll. Diesen Mittag ist der Herzog von Würtemberg / welcher aus Engeland wiederumb arriviret ist / allhier angekommen.

Brüssel / vom 18 April.

Es müssen alle Officierer / so wohl die von der Reuteren als die vom Fuß-Volk künfftigen Sonntag alle ihre Equipage fertig ha-

ben / umb aufferste Ordre marschieren zu können; indern gesagt wird / daß die meisten Regimente dieser Garnison nach dem Oster-Fest / umb zu cantoniren aufziehen sollen. In Brabant sind die Wagen des flachen Landes aufgebohten / umb / wie man davor hält / zu einer Convoy gebraucht zu werden. Von Brügge wird geschrieben / daß alldar vor den Rhaig von Engelland ein Regiment verfertigt werde / welcher die grosse Armee in Flandern commandiren wird. Nachdemahlen die Feinde vor Ipern bekümmert scheinen / als haben sie an selbigem Ort / seithero einigen Tagen gearbeitet / umb ihn in bessern Defensions Stand zu setzen. Zwischen der Sambre und Maase kommen noch immer Französische Troupen abmarschieren / dieweil die Feinde in Campement unter Dinant formiren / zu welchem Ende Msr. de Vauban allda erwartet wird / welcher auch Ordre hat / die Fortificationen und Magazine der Frontier-Plätze zu besichtigen / und mit dem Marschall de Bouffleurs wegen der ersten Dispositionen der Campagne zu concertiren. Ehegestern sind vor dem Leveuser Thor 4 Frauen und ein Mann / so zu denen Schwarzmachern / die hier viel böses anrichten / gehören / aufgehenckt.

Amsterdam / vom 20 April.

Briefe vom 15 dieses aus Ostende confirmiren die Begnehmung ihrer Convoy sampt den Schiffen nach Cadix; imgleichen / daß vergangenen Freytag Calais von den Englischen bombardiret / und wohl ungefehr 60 Häuser und unterschiedliche Transport-Schiffe der Feinde ruiniret seyn. Die Engländer würden den Feinden zu der Zeit noch mehr Schaden zugefüget haben / falls kein so schlimm Wetter entstanden / und sie gezwungen hätte von dassiger Küste abzuweichen; doch hätten sie sich / laut den Schreiben vom 16 aus Calais / wieder mit ihrer Flotte / bis auff eine Stunde der Stadt genähert / also / daß die Franzosen vor einer zweyten Bombardirung in Sorgen stünden. Das Portugis. Schifflein von N. S. de Pitie, Jan Covara / von Faro hieher destiniret / ist durch einen Räuber zu Algiers aufgebracht. Zu Marsilien ist eine Barck / so Monsr. de Chateaurenault mit seiner Flotte auff der Höhe von Alicanten begegnet / arriviret. Wie von Bourdeaux verlautet / werden in dem Haven Ter Cay die Schiffe der Diamant mit 16 Stücken und 60 Mann / und die St. Theresia mit 20 Stücken und Volk nach advenant aufgerüstet. Von Rotterdam schreibt man / daß die Convoyen nach London und Alton am Freytag aus der Maas übergangen / und durch Gegenwind in Hellvoetschlaß eingelauffen seyn. Zwen Schiffe nach London / als Christina / Christian Best / davon der Schiffer behalten / und das von Jan Belle der mit 15 a 16 Mann vertroncken / sind überseeget / das Schifflein von Thomas Oltman nach Hull / und die Haucke Peter Mallet nach London / sind durch die Fransche Capers genommen / und das letzte nach der Hand verunglücket.

Amsterdam/vom 21 April.

Die Advisen aus Frankreich sind so divers und freitlig gegen einander wegen Eroberung der Ostendischen Convoy / so den 23 Martij nacher Cadix abgegangen / und von M<sup>r</sup>. de Mesmond den 21 bey Norden des Capi Finiserræ erobert worden / daß man nicht weiß was man davon glauben soll. In jüngeren Briefen als vom 9 findet man / daß sie zu Brest seyn; die meisten begünten auffgesandt zu werden / und M<sup>r</sup>. de Mesmond seyn Dessen fortsetzet / umb/wie man zu Hofe vorgab / auff die Smirnische Convoy zu passen. Ob gleich andere vorgeben / daß es auff eine considerable Entreprise gemünzet sey. Die Franzosen wollen versichern / daß die Flotte aus Toulon den 30 im passiren des Engen der Strasse wäre / und in dem Oceano / ehe man es vermeynete / seyn werde; Ob gleich andere wollen / daß sie durch schweren Sturm zerstreuet / sich in unterschiedliche Haven reteriret habe / worvon die Gewisheit mit nechsten erwartet wird. Gestern sind bey dem Admiraltäts-Collegio allhier die eilff Schiffe an nachfolgende Commandeurs vergeben worden: Noortholland an Roncke / Drakestyn an Regoot Schoterbos an von Ronen / die Eintracht an Crayestyn / Wilpenburgh an Gouverneur / der Beschütter an Bliess / Hasewint an Westerbhoff / der Wolff an Bremburg / der Drach an Rhum / der Jäger an Melts / der wachende Jung an Cortenbos. Diese alle sind fertig / umb mit erstem in See zu gehen. Mit letzten Dvynkirchischen Briefen vom 17 wird nichts nähers von einer zwayten Bombardirung Calais gemeldet; ob sie sich gleich befürchteten / daß die Engelländer wiederkehren würden / umb alles in selbigem Haven retirirte Fahrzeuga zu ruiniren. Man sagt / daß die Fahrt allhier wieder offen gestellt sey. Diesen Morgen ward hier Justitie vorm Rath-Haus gehalten / 3 Weiber und 3 Kerls wurden wegen ihres Muthwillens und Auffruhrs streng gestäupet / der eine war der gefangene Schuster / welcher erstlich unter dem Galgen stund / und die anderen 2 Boots-Gesellen / so mit einer Mat und einem blauen Tuch / als einer Fahne längst der Strassen gelauffen / und damit auff das Schavot klabmen / und die Weiber / so den gefangenen Schuster los zu machen begehrt hätten / und frech gegen das Gericht gesprochen hätten. Ein Kerl / so ein Metros / stund zum Schanspiel / habende mit grossen Buchstaben auff seiner Brust geschrieben: Nyve Steller: Ein Theil der Cavallerie stund hinter dem Rath-Haus postiret / wehrend daß die anderen durch die Stadt patrollirte; Einiae weniae Compaaie Bürger stunden vor dem Haus ihrer Fahndrichen rangiret / umb auff erste Ordre marschieren zu können. Alles ist in sehr grosser Stille und guter Ordnung abgelauffen.

Dieser Arch Advisen werden wochentlich 4 Stück gedruckt / bey Thomas von Biering / neben der Börse / im gülden A/B/C.